

13. MAI 2015

SALZBURG

Stadt Nachrichten 9

## Pubertät: Herausforderung für Erwachsene

Vortragsreihe befasst sich mit Neustrukturierung der Nervenverbindungen im Gehirn von Kindern.

**SALZBURG.** Das Erwachsenwerden hat jegliche Leichtigkeit und Unbeschwertheit verloren und ist heute schwieriger denn je. Welche Unterstützung und Begleitung sinnvoll und notwendig ist, erfahren die Besucher am 19. Mai um 19 Uhr im SN-Saal.

„Man hat den Eindruck, dass man heute nur dann von einer gelungenen und sinnerfüllten Kindheit und Jugend spricht, wenn sie sich innerhalb der kontrollierten Räume von Institutionen abspielt“ meint der Experte Mag. Bernhard Heinzlmeier. Denn die Kinder und Jugendlichen unserer Zeit müssen in einer unübersichtlichen, hoch komplizierten und sich ständig verändernden Welt aufwachsen. Verhaltensweisen wie Widerstand und Rebellion, über Grenzen gehen und Dinge heimlich tun empfindet die Umwelt beinahe als skandalös,

dabei ist das in dieser Entwicklungsphase nichts Ungewöhnliches. Die Heranwachsenden erleben ihre Pubertät als krisenhaft, weil sie schon frühzeitig dazu gezwungen werden, sich mit großer Ernsthaftigkeit auf ihr zukünftiges Leben in einer Konkurrenz- und Leistungsgesellschaft vorzubereiten. „Für den einzelnen jungen Menschen hat sich das Angebot an Möglichkeiten für den weiteren Lebensweg radikal vergrößert. Nicht nur die Palette an Schul-, Universitäts- und Berufsausbildungen ist heute unüberschaubar groß, auch die Fülle an Optionen, seine persönliche Identität, seinen Lebensstil, sein Wertesetting und die Form des Zusammenlebens mit anderen zu gestalten, verkompliziert den Übergang vom Kind zum Jugendlichen und in der späteren Folge auch vom Jugendlichen zum Er-

wachsenen“ erklärt Heinzlmeier anschaulich. Im Rahmen der Vortragsreihe „Gesundes Salzburg“ des GIZ der Salzburger Gebietskrankenkasse und des Kuratoriums für psychische Gesundheit, der Salzburger Nachrichten und der Salzburger Woche informiert der Experte konkret, welche Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung es gibt. Denn als Eltern ist es wichtig, für die Jugendlichen da zu sein und ihnen Sicherheit in der sensiblen Entwicklungsphase zu geben. Eine gute Beziehung zueinander steht im Vordergrund, das Erziehen tritt immer mehr in den Hintergrund. In der Zeit der Ablösung und der Neuorientierung suchen die Jugendlichen nach Menschen, an denen sie sich orientieren und reiben können. Das bedeutet Bewegung, auch für die Eltern. Gilt es doch seitens der El-



Bernhard Heinzlmeier ist Jugendforscher und Soziologe in Wien und Hamburg. BILD: SW/PRIVAT

tern, die eigenen Grenzen zu artikulieren und konsequent aufzuzeigen und klar im Umgang miteinander zu sein. Die großen Herausforderungen sind, „im Gespräch zu bleiben und sich auf die Veränderung der Beziehungsgestaltung einzulassen“. Wie das gelingen kann, erfahren Besucher am 19. Mai im SN-Saal.

Medium:  
Stadt Nachrichten

Datum:  
13. Mai 2015

Auflage: